

Haben Sie die Zeitung nicht bekommen?
 Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion?
 Möchten Sie eine Anzeige aufgeben?
 Möchten Sie eine Eintrittskarte kaufen?
 E-Mail Vertrieb@bzv.de
 Online-Servicecenter https://aboservice.wolfenbuetteler-zeitung.de

☎ 0800/0 77 11 88 20*
 ☎ 0 53 31/80 08 70
 ☎ 0800/0 77 11 88 21*
 ☎ 05 31/1 66 06
 (*kostenlos)

Wolfenbüttel

Probleme mit der Handschrift in der Schule

Das GiS lädt zu einem Vortrag ein.

Von Stephanie Memmert

Wolfenbüttel. Brauchen Schüler heutzutage noch eine eigene Handschrift, obwohl die Digitalisierung zunimmt? Oliver Behn, Leiter des Gymnasiums im Schloss (GiS), beantwortet diese Frage – auch für alle anderen weiterführenden Schulen in Wolfenbüttel, wie er selbst sagt – eindeutig mit ja. Seine Erfahrung: „Wenn Schüler ihre Gedanken handschriftlich niederlegen, können sie deutlich zusammenhängender formulieren.“

Zum Thema „Handschriftprobleme im Schulalltag“ hat Behn nun die Autorin Maria-Anna Schulze Brüning zu einem Vortrag in das GiS eingeladen. Sie ist die Verfasserin des Buches „Wer nicht schreibt, bleibt dumm“. Behn sagt: „Ihre Gedanken wiederum schriftlich niederzulegen, fällt den Schülern leichter, wenn sie statt Druckschrift Schreibschrift schreiben.“ Zudem steige die Fehlerhäufigkeit, wenn die Schüler Druckschrift-Buchstaben verwendeten. „Wir setzen uns für eine verbundene Handschrift in lateinischer oder Schulausgangsschrift ein“, sagt Behn.

Der Vortrag findet am Dienstag, 22. Oktober, 18 Uhr, in der Aula des GiS statt. Eintritt 2 Euro, unter 18 Jahre frei.

60 Unternehmen kommen auf den Markt der Möglichkeiten

Wolfenbüttel. Kontakte knüpfen, in Berufsfelder schnuppern – diese Chance bietet sich am Mittwoch, 23. Oktober, in der Zeit von 17 bis 20 Uhr in der Henriette-Breymann-Gesamtschule (HBG). Mehr als 60 Unternehmen und Institutionen haben bereits ihre Teilnahme zugesagt, damit wächst der „Markt der Möglichkeiten“ im Vergleich zu den Vorjahren weiter, heißt es in der Einladung der Schule.

„Wir freuen uns wieder auf zahlreiche tolle Gespräche und darauf, unseren Schülerinnen und Schülern im Rahmen dieser Veranstaltung die Möglichkeit zu bieten, ohne Barrieren und Ängste Kontakte in die Berufswelt knüpfen zu können“, wird Sven Müller, Fachbereichsleiter Arbeit/Wirtschaftstechnik und Gesellschaftslehre, in der Ankündigung zitiert. Dabei sei es unwichtig, ob es um die Suche nach einem Praktikumsplatz, den passenden Ausbildungsplatz oder Informationen um künftige Studienplätze gehe. Denn bei 60 vertretenen Unternehmen liege auf der Hand, dass an dem Tag für jedes Bedürfnis der passende Ansprechpartner in den Räumlichkeiten der HBG zu finden sei.

Für das leibliche Wohl an diesem Abend wird der Förderverein der HBG sorgen. Geparkt werden kann während der Veranstaltung auch auf dem Schulhof der Einrichtung. Die Zufahrt erfolgt in diesem Falle über den Fritz-Reuter-Weg, kündigt die Schule an.



In Schladen berichtet Harald Schacht (links), der eine Woche lang ein Elektro-Auto zur Probe gefahren ist, Michael Petrick als Allgemeinem Stellvertreter des Bürgermeisters über seine Testfahrten.

FOTO: STEPHANIE MEMMERT

Bürger testen Elektro-Autos

In Stadt und Landkreis Wolfenbüttel entscheidet schon das Los, wer testfahren darf.

Von Stephanie Memmert

Wolfenbüttel. Keine drei Wochen ist es her, dass die Stadtwerke Wolfenbüttel zu einer Kundenveranstaltung zum Thema „Elektromobilität“ eingeladen hatten. 80 Teilnehmer kamen. „Diese Resonanz ist exorbitant“, findet Klaus Schüssler, Vertriebsleiter bei den Stadtwerken. In Wolfenbüttel und Schladen musste erst vor kurzem das Los entscheiden, wer denn die E-Autos in den Verwaltungen Probe fahren durfte.

Montag, 10 Uhr: Harald Schacht rollt mit dem E-Auto auf den Parkplatz der Gemeindeverwaltung. Eine Woche ist er mit dem Auto zur Probe unterwegs gewesen. Nun drückt er Michael Petrick, dem Allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters der Gemeinde Schladen-Werla, seinen Feedbackbogen in die Hand: „Das Fahrverhalten war super, die Beschleunigung gut“, sagt er und gibt Petrick den Autoschlüssel zurück.

Doch es gebe gerade im ländlichen Raum noch zu wenig Ladestationen, kritisiert der Testpilot. Zudem stimme die Tachoanzeige nicht mit der Verbrauchsanzeige überein: „Gucken Sie mal, ich bin laut Tacho 35 Kilometer gefahren, habe aber eine Verbrauchsanzeige für den Ladestrom von 70 Kilometern.“ Petrick klärt auf, dass auch andere Verbrauchswerte wie zum Beispiel Licht, Heizung und Klimaanlage mitgerechnet würden.

Das Motorengeräusch sei kaum zu hören, sagt Schacht. Seiner Meinung nach sollte ein künstliches Motorengeräusch erzeugt werden, damit Fußgänger das Auto auch akustisch wahrnehmen könnten. Auch der Neupreis für ein solches oder ähnliches E-Auto – gut 30.000 Euro, laut unverbindlicher Preisempfehlung im Internet – empfin-

„Wer über E-Mobilität politisch entscheidet, sollte so ein Auto mal eine Woche fahren.“

Harald Schacht, Bürger in der Gemeinde Schladen-Werla



In Cremlingen wollen Bürgermeister Detlef Kaatz (von links), die Fachbereichsleiter Ingo Langemann und Thomas Schaaf sowie Christina Schulz (Cremlinger Energie) E-Mobilität voranbringen.

ACHIVFOTO: FRANK SCHILDENER

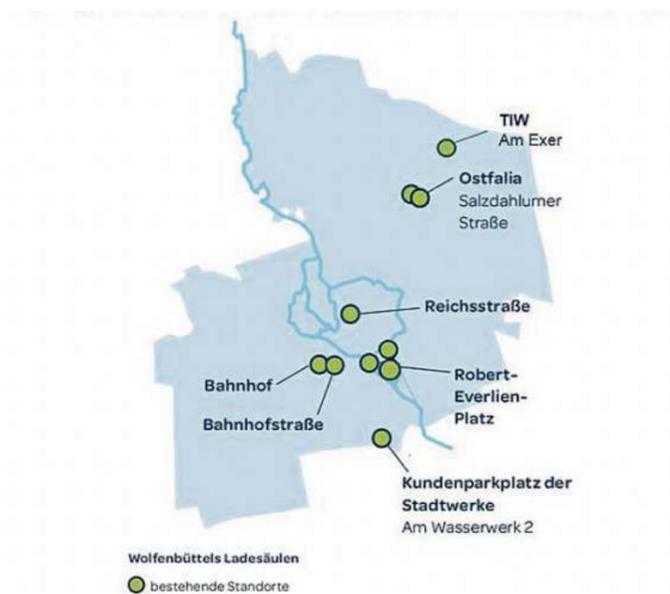
det Schacht als „ganz schön hoch“. Sein Fazit: „Ich empfehle allen, die über E-Mobilität politisch entscheiden, dass sie so ein Fahrzeug erst mal eine Woche lang fahren sollten.“ In Schladen stehen derzeit zwei E-Autos Bürgern für jeweils vier Wochen zur Verfügung.

Bei dem Pilotprojekt handelt es sich um eine Kooperation der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und des Zukunftsfonds Asse mit der Stadt Wolfenbüttel sowie den Samt- und Einheitsgemeinden im Landkreis, um die Akzeptanz und Verbreitung von E-Autos zu erhöhen. In der Gemeinde Schladen werden vorerst Ladestationen an der Verwaltung, an der Bahnhofstraße, an der P+R-Anlage und in Hornburg gewünscht.

Cremlingen ist in Sachen E-Mobilität schon eine Weile unterwegs. Hier gibt es vier Ladestationen an der Verwaltung. „An einer davon ist das Car-Sharing-Fahrzeug angeschlossen“, sagt Bürgermeister Detlef Kaatz.

Zudem gibt es Ladestationen an den Dorfgemeinschaftshäusern in Klein Schöppenstedt und in Hornburg. Weitere Ladestationen stehen auch in der Gemeinde Cremlingen auf der Wunschliste.

Unterdessen freut sich Joachim Schüssler über das rege Interesse der Wolfenbütteler an der E-Mobilität. So gab es in der Kundenveranstaltung der Stadtwerke zwei Vor-



Die Übersicht der öffentlichen Ladesäulen. Die Stadtwerke haben diese Daten zusammengestellt.

FOTO: STADTWERKE WOLFENBÜTTTEL

träge. Fünf lokale Autohäuser zeigten neue Fahrzeugmodelle. „Viele Firmenvertreter zeigten Interesse, so ein Fahrzeug als Dienstwagen zu betreiben“, erzählte Schüssler. Die Stadtwerke selbst sammeln derzeit Erfahrungen mit für E-Mobilen.

Thorsten Raedlein, Pressesprecher der Stadt Wolfenbüttel, fährt privat auch ein E-Auto. Er schließt es an der Ladestation an der Reichsstraße in Wolfenbüttel an. Es habe eine Reichweite von 267 Kilome-

tern im Sommer, im Winter seien es rund 200 Kilometer. Für ihn sei das als Berufspendler im Moment optimal. Seit März sei er rund 10.000 Kilometer mit dem Fahrzeug unterwegs gewesen.

Reden Sie mit!
 Welche Erfahrungen haben Sie mit E-Autos?
[wolfenbuetteler-zeitung.de](https://www.wolfenbuetteler-zeitung.de)

GUTEN MORGEN

Stephanie Memmert muss zum ersten Mal vor dem Winter Eis kratzen



Erinnerung an den Sommer

Die kalte Jahreszeit scheint sich mit Sieben-Meilen-Stiefeln zu nähern. Der Start in die neue Woche war eisig. Zumindest in Hornburg. Wer sein Auto an der frischen Luft geparkt hatte, musste es am Montagmorgen erst einmal freikratzen. Die Scheiben waren vereist. Nun dauert es nicht mehr lange und wir können Handschuhe, Schals und Mützen wieder in greifbarer Nähe zur Haustür legen. Sommer war doch erst gestern!

Diskutieren Sie auf Facebook unter **Wolfenbütteler Zeitung** oder mailen Sie an stephanie.memmert@bzv.de

Motorrollerfahrer stürzt - Alkotest ergibt 1,22 Promille

Hornburg. Ein 71-jähriger Motorrollerfahrer ist nach Polizeiangaben am Sonntag, 6. Oktober, gegen 18.50 Uhr in Hornburg nach einem Sturz schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt worden. Nach ersten Ermittlungen war der Mann mit dem Kleinkraftrad auf der Osterwiecker Straße gegen den Bordstein gefahren und daraufhin auf die Fahrbahn gestürzt, berichtet Wolfenbüttels Polizeisprecher Frank Oppermann.

Der 71-Jährige sei vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht worden. Während der Unfallaufnahme stellten die Beamten eine deutliche Alkoholbeeinflussung beim Fahrer fest, ein Alkotest ergab einen Wert von 1,22 Promille, so Oppermann weiter. Eine Blutprobe sei angeordnet worden.

Zudem stellten die Beamten fest, dass der 71-Jährige nicht im Besitz des erforderlichen Führerscheines ist, berichtet Oppermann. Ein Ermittlungsverfahren sei eingeleitet worden.

Frühstück für Gründer und Selbständige

Wolfenbüttel. Das nächste Kennenlern-Frühstück des Vereins „Existenz&Zukunft“, Beraternetzwerk für Stadt und Landkreis Wolfenbüttel, findet am Freitag, 11. Oktober, statt. Gründungswillige, Jungunternehmer oder Bestandsunternehmer treffen sich laut Einladung zum Gedankenaustausch um 8 Uhr im Café am Stadtmarkt in Wolfenbüttel. Der städtische Wirtschaftsförderer Dietrich Behrens steht für Fragen rund um die Unternehmensgründung oder Firmenübernahme zur Verfügung. Die Veranstaltung ist auf eine gute Stunde begrenzt – danach geht's zur Arbeit.

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

Wolfenbütteler Anzeiger

Redaktion des Wolfenbütteler Lokalteils: **HD Sandhagen**